

Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stunden.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden in jeder Klasse des Gymnasiums.											
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	In allen 18 Klassen.		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	31*)		
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	52		
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	136		
Griechisch	6	6	6	6	6	6				72		
Französisch**)				3	2	2	4			22		
Englisch	3	3	3							18		
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	52		
Mathematik und Rechnen	4	4***)	4	4	3	3	4	4	4	68		
Physik	2	2	2	2	2					20		
Naturgeschichte						2	2	2	2	16		
Zeichnen					2	2	2	2		16		
Schreiben					2			2	2	10		
Summa	30	30	30	30	32	32	31	25	25	513		
Hebräisch (fakultativ)	2		2							6		
Religion: katholisch (obligatorisch) . .	2			2				2		6		
Religion: jüdisch	2				2			2		6		
Französisch (fakultativ)	2	2	2							6		
Physikal. Übungen (fakultativ)	2	2								4		
Zeichnen (fakultativ)	2									2		
Singen	1. Abt: Sopran u. Alt 1, Tenor 1, Bass 1, Chor 1, 2. Abt.: 2.						2	2	2	18		
Turnen	30										30	
Turnen	}	S.							3	3	3	32
		W.	3	3	3	3	3	3	3	3	32	
Anm. 1. Vorturner Kap. (4).												
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . .										}	S.	591
											W.	593

*) Die Religionsstunden in den Klassen IVO und M, VO und M, VIO und M sind zusammengelegt, also sind nur 7 Stunden für diese Klassen in Ansatz gebracht.
 **) Siehe unter fakultativem Unterricht. Die OI, UI und OII wurden in 3 Abteilungen unterrichtet.
 ***) In UI im letzten Halbjahr darunter wöchentlich 1 Stunde Biologie.

Lehrer		
1.	Direktor	Prof. Dr. Evers
2.	1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider
3.	2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke
4.	3. Oberlehrer	Prof. Frank
5.	4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel
6.	5. Oberlehrer	Prof. Schiel
7.	6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar
8.	7. Oberlehrer	Prof. Wiesner
9.	8. Oberlehrer	Prof. Günther
10.	9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber
11.	10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner
12.	11. Oberlehrer	Prof. Caesar
13.	12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer
14.	13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaal
15.	14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeiffer
16.	15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt
17.	16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer
18.	17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow
19.	18. Oberlehrer	Prof. Fittig
20.	19. Oberlehrer	Materne
21.	20. Oberlehrer	Dr. Boehm
22.	21. Oberlehrer	Dr. Topp
23.	22. Oberlehrer	Kasack
24.	Probekandidat	Rickmann
25.	Probekandidat	Weitz
26.	Probekandidat	Dr. Rettberg
27.	Elementarlehrer	Gehrmann
28.	Elementarlehrer	Klinkott
29.	1. Techn. Hilfslehrer	Peters
30.	2. Techn. Hilfslehrer	Mielke
31.	Turnlehrer	Pech

*) fakultativ. **)
 ***) Professor Pfeffer mußte einen

Lehrer.		Ordinaris in	OIO.	OIM.	U
1.	Direktor	Prof. Dr. Evers		3 Gesch. 2 Horaz	
2.	1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	UIM.	2 Französisch	2
3.	2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl. 3 Engl.	3 E
4.	3. Oberlehrer	Prof. Frank	OIM.	4 Math. 2 Physik 1 physik. Uebg. *)	ektüre genen diesen
5.	4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel		5 Latein.	
6.	5. Oberlehrer	Prof. Schiel	OIM.	4 Math. 2 Physik 1 phys. Uebg. *)	l.
7.	6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	UIM.	6 Griech.	2 B
8.	7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	UIIO.	2 Relig. 3 Dtsch.	olanus
9.	8. Oberlehrer	Prof. Günther	UIO.		3 M 1 B 2 P
10.	9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber			7 Lg. im
11.	10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.	6 G
12.	11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VIO.		aid of
13.	12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.	3 Gesch.	3 G drei
14.	13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaal **)			beurlaubt seit A ochen
15.	14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeiffer			ganz beurlaubt
16.	15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	OIO.		3 Iering.
17.	16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	OIO.	3 Dtsch.	
18.	17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIM.	7 Latein.	ieuses
19.	18. Oberlehrer	Prof. Fittig	VO.		
20.	19. Oberlehrer	Materne	VM.	2 Hebräisch 2 Relig.	inter
21.	20. Oberlehrer	Dr. Boehm	IVO.		e.
22.	21. Oberlehrer	Dr. Topp	IVM.		
23.	22. Oberlehrer	Kasack			
24.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Zillich			
25.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Dr. Kammrad			seit 1. Dezember ehre: linien: ischer
26.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Bastmann	UIIO.		
27.	Probekandidat	Dr. Rettberg			
28.	Probekandidat	Philipp			ptik. länge-
29.	Probekandidat	Kobbe			
30.	Probekandidat	Bock			
31.	Elementarlehrer	Gehrmann	VIM.		
32.	Elementarlehrer	Klinkott			reger. n der dg.
33.	1. Techn. Hilfslehrer	Peters			
34.	2. Techn. Hilfslehrer	Mielke			
35.	Turnlehrer	Pech		3 Turnen	

*) Die physikalischen Übungen sind so eingerichtet, daß jede Klasse (C
 **) Diese Stunden wurden von dem wissensch. Hilfslehrer Weitz erteilt



2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1912/1913.
Sommerhalbjahr 1912

Lehrer	Ordinaris in	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OHO.	OIM.	UIHO.	UIM.	OHO.	OIM.	UIHO.	UIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden	
1. Direktor	Prof. Dr. Evers					3 Gesch.				3 Gesch.										6	
2. 1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	OIM.	2 Franz. 7 Latein.	2 Franz.*				3 Franz.				3 Gesch. 2 Franz.								19	
3. 2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.													18	
4. 3. Oberlehrer	Prof. Frank	UIM.	4 Math. 2 Phys. 1 phys. Uebg.**)	4 Math. 2 Phys. 1 phys. Uebg.				1 Erdk.				3 Math.								18	
5. 4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel		5 Latein.	6 Griech.																11	
6. 5. Oberlehrer	Prof. Schiel	UIM.	4 Math. 2 Phys. 1 phys. Uebg.				4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.											19	
7. 6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	OIM.		2 Relig.	6 Griech.	2 Relig.	7 Latein.													17 + 4 Turnen	
8. 7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	UIHO.	2 Relig. 3 Dtsch.					7 Latein. 3 Dtsch.	2 Relig.	(3 Gesch.)										20 (17)	
9. 8. Oberlehrer	Prof. Günther	UIO.		4 Math. 2 Phys. 1 phys. Uebg.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.												19	
10. 9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber		3 Dtsch.	7 Latein.				7 Latein.		(3 Gesch.)										20 (17)	
11. 10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.		6 Griech.	6 Griech.										(2 Erdk.)				20 (18)	
12. 11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VIO.												3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion	8 Latein	2 Erdk.		21	
13. 12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.		3 Gesch.	3 Gesch.			1 Erdk. 2 Gesch.		8 Latein. 2 Dtsch.		3 Gesch.								22	
14. 13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar	UIHO.				3 Dtsch.	6 Griech.	3 Dtsch.		8 Latein.								(2 Erdk.)		22 (20)	
15. 14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer***)					2 Franz.*		2 Relig. 3 Franz.		2 Franz. 2 Relig.	2 Franz. 2 Dtsch.		4 Franz.							21	
16. 15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	OHO.		3 Dtsch.		3 Dtsch.				8 Latein. 6 Griech.		2 Relig.								22	
17. 16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	OHO.		3 Dtsch.	7 Latein.		6 Griech.					2 Relig.		(2 Erdk.)						20 (18)	
18. 17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIM.			7 Latein.			6 Griech.				8 Latein.								21	
19. 18. Oberlehrer	Prof. Fittig	VO.								2 Dtsch.	6 Griech.		4 Franz. (3 Dtsch.)		8 Latein.					23 (20)	
20. 19. Oberlehrer	Materne	IVM.	2 Hebräisch 2 Relig.	2 Hebräisch 2 Relig.	2 Hebräisch 2 Relig.				2 Relig.				2 Religion 8 Latein.							24	
21. 20. Oberlehrer	Dr. Boehm	IVO.						2 Gesch.		6 Griech.	2 Dtsch.		8 Latein.						8 Latein.	24	
22. 21. Oberlehrer	Dr. Topp	VM.	3 Gesch.				3 Gesch.			6 Griech.	2 Dtsch.							8 Latein. 2 Erdk.		24	
23. 22. Oberlehrer	Kasack									2 Chemio 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.						2 Naturb.	19 + 4 Turnen	
24. Probekandidat	Rickmann												3 Dtsch.	2 Erdk.					2 Erdk.	7 + 4 Turnen	
25. Probekandidat	Weitz							3 Gesch.		3 Gesch.		2 Erdk.								10	
26. Probekandidat	Dr. Rettberg							3 Math. 2 Phys.		3 Math.		4 Math.	4 Rechn. 2 Naturb.				2 Naturb.	2 Naturb.		22	
27. Elementarlehrer	Gehrmann	VIM.								2 Schreiben						4 Rechn. 2 Schrb.	3 Religion 4 Rechn. 4 Dtsch.			19 + 4 Turnen	
28. Elementarlehrer	Klinkott															3 Dtsch. 2 Schrb.	3 Dtsch.	4 Rechn. 4 Dtsch. 2 Schrb.	2 Schrb.		20 + 4 Turnen
29. 1. Techn. Hilfslehrer	Peters							4 Chorgesang								Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen		15
30. 2. Techn. Hilfslehrer	Mielke							2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			18
31. Turnlehrer	Pech																				4 Turnen

*) fakultativ. **) zusammen mit UIM.

***) Professor Pfeffer musste eines Unfalles wegen von Ende Juni bis zum Schluss des Sommerhalbjahres beurlaubt werden. Seinen Unterricht gaben die Kandidaten Richter und Zilllich.

Winterhalbjahr 1912/1913.

Lehrer.	Ordinarie in	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OHO.	OIM.	UIO.	UIM.	OHO.	OIM.	UIHO.	UIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden				
1. Direktor	Prof. Dr. Evers					3 Gesch.														8				
2. 1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	UIM.	2 Französisch	2 Französisch	7 Latein.			3 Franz.		3 Franz.		(3 Gesch.)								19 (16)				
3. 2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.													15				
4. 3. Oberlehrer	Prof. Frank	OIM.	4 Math.	2 Physik	1 physik. Uebg.*	4 Math.	2 Physik	1 physik. Uebg.*				4 Math.								18				
5. 4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel		5 Latein.			6 Griech.						(1 Stuck.)								13 (11)				
6. 5. Oberlehrer	Prof. Schiel	OIM.	4 Math.	2 Physik	1 phys. Uebg.*				4 Math.	2 Physik		3 Math.	2 Phys.							18				
7. 6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	UIIM.	6 Griech.	2 Relig.		2 Relig.						7 Latein.								17 + 3 Turnst. (Kullok.)				
8. 7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	UIHO.	2 Relig.	3 Dtsch.				3 Dtsch.		7 Latein.	2 Relig.									17				
9. 8. Oberlehrer	Prof. Günther	UIO.			3 Math.	1 B'olog.	2 Physik		4 Math.	2 Physik		4 Math.	1 Erdk.							17				
10. 9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber				7 Latein.	7 Latein.	3 Dtsch.					(3 Gesch.)								30 (17)				
11. 10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.		6 Griech.			6 Griech.										(1 Erdk.)**		20 (18)				
12. 11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VIO.												3 Dtsch.	2 Gesch.	2 Erdk.		(2 Religion)	8 Latein.	2 Erdk.	21 (19)			
13. 12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.		3 Gesch.	3 Gesch.			3 Gesch.				3 Gesch.	8 Latein.	2 Dtsch.						22				
14. 13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar**)		beurlaubt seit Anf. Novbr.																					
15. 14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer		ganz beurlaubt bis 1. Januar 1913. Vom 1. Januar ab-																					
16. 15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	OHO.			3 Dtsch.			3 Dtsch.				8 Latein.				2 Franz.		4 Franz.			6			
17. 16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	OHO.		3 Dtsch.				7 Latein.		6 Griech.				2 Relig.				(2 Erdk.)		(2 Erdk.)	22 (18)			
18. 17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIIM.		7 Latein.				6 Griech.						8 Latein.							21			
19. 18. Oberlehrer	Prof. Fittig	VO.										2 Dtsch.	6 Griech.		4 Franz.	3 Dtsch.	8 Latein.				23			
20. 19. Oberlehrer	Materne	VM.	3 Hebräisch		2 Relig.	2 Relig.	2 Hebräisch		2 Relig.			(2 Relig.)	(1 Stuck.)	2 Religion			8 Latein.			24 (30)				
21. 20. Oberlehrer	Dr. Boehm	IVO.										(3 Gesch.)		6 Griech.		8 Latein.			8 Latein.	24 (22)				
22. 21. Oberlehrer	Dr. Topp	IVM.				3 Gesch.						3 Gesch.	6 Griech.	3 Gesch.			8 Latein.			23				
23. 22. Oberlehrer	Kasack											2 Physik	3 Turnen		2 Naturb.	3 Math.	2 Naturb.	4 Math.	2 Naturb.	2 Naturb.	22			
24. Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Zillich											2 Relig.	2 Relig.						2 Religion		8			
25. Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Dr. Kamrad		seit 1. Dezember.																					
26. Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Bastmann	UIHO.						3 Turnen	3 Turnen			6 Griech.	3 Dtsch.					3 Dtsch.		2 Erdk.	22			
27. Probekandidat	Dr. Rettberg											2 Physik	3 Math.	2 Naturb.		3 Math.		4 Math.	4 Rechn.	2 Naturb.	2 Naturb.	24		
28. Probekandidat	Philipp											2 Gesch.				2 Gesch.	3 Gesch.				8			
29. Probekandidat	Kobbe									3 Franz.	3 Franz.			2 Franz.		2 Franz.	2 Dtsch.	(2 Fra.)	2 Erdk.	(4 Fran.)	19 (13)			
30. Probekandidat	Bock											3 Dtsch.				2 Dtsch.			2 Erdk.		7			
31. Elementarlehrer	Gehrmann	VIM.										2 Schreiben						4 Rechn.	2 Schr.	3 Religion	3 Turnen	4 Dtsch.	4 Rechn.	22
32. Elementarlehrer	Klinkott																	3 Dtsch.	3 Dtsch.	4 Rechn.	2 Schr.	2 Naturb.	2 Naturb.	23
33. 1. Techn. Hilfslehrer	Peters		4 Chorgesang																					
34. 2. Techn. Hilfslehrer	Mielke		2 Zeichnen									2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	16			
35. Turnlehrer	Pech		3 Turnen	3 Turnen	außerdem 1 Stunde Vorturner, 1 Stunde Anwärter.																			

*) Die physikalischen Übungen sind so eingerichtet, daß jede Klasse (OIM und UIM, OIO und UIO) alle 14 Tage je 2 Stunden hintereinander hat.

***) Diese Stunden wurden von dem wissensch. Hilfslehrer Weitz erteilt, der bald nach Beginn des Halbjahrs im übrigen zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an das Falk-Realgymnasium abkommandiert wurde.

Winterhalbjahr 1912/1913.

	UO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden		
			3 Gesch.														8		
		Französisch 7 Latein.				3 Franz.		2 Franz.		(3 Gesch.)							19 (16)		
1. Üngl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.														18		
	4 Math. 2 Physik 1 phys. Uebg.*)				4 Math.												18		
	6 Griech.								(2 Dtsch.)								13 (11)		
Religion			4 Math. 2 Physik					3 Math. 2 Phys.									18		
Deutsch	Relig.		2 Relig.		7 Latein.												17 + 3 Turnst. (Realst.)		
Lateinisch			3 Dtsch.		7 Latein.	2 Relig.											17		
Griechisch	Math.																		
Französisch	Math. 2 Physik		4 Math. 1 Erdk.														17		
Englisch	7 Latein. 3 Dtsch.									(3 Gesch.)							20 (17)		
Geschichte			6 Griech.										(1 Erdk.)**				20 (18)		
Mathematik										3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.		(2 Religion)	8 Latein.	2 Erdk.		21 (19)		
Physik	esch.		3 Gesch.			3 Gesch.	8 Latein. 2 Dtsch.										22		
Naturgeschichte	fig. Novbr.																—		
Zeichnen	bis 1. Januar 1913. Vom 1. Januar ab-																		
Schreiben										2 Franz.		4 Franz.					6		
			3 Dtsch.			8 Latein.				2 Relig. 6 Griech.							22		
Hebräisch		7 Latein.		6 Griech.					2 Relig.		(2 Erdk.)		(2 Erdk.)				22 (18)		
Religion			6 Griech.						8 Latein.								21		
Religion					2 Dtsch.	6 Griech.		4 Franz.	3 Dtsch.	8 Latein.							23		
Französisch	2 Relig.	2 Hebräisch 2 Relig.			(2 Relig.)	(1 Dtsch.)	2 Religion			8 Latein.							24 (20)		
Physik			(2 Gesch.)		6 Griech.		8 Latein.									8 Latein.	24 (22)		
Zeichnen	3 Gesch.			3 Gesch.	6 Griech.	3 Gesch.				8 Latein.							23		
Singen				2 Physik	3 Turnen		2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.			2 Naturb.				22		
Turnen			2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.								2 Religion				8		
		3 Turnen		3 Turnen				3 Turnen		3 Turnen							12		
				6 Griech. 3 Dtsch.			8 Latein.			3 Dtsch.				2 Erdk.			22		
			2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math.				4 Math.	4 Rechn. 2 Naturb.			2 Naturb.	2 Naturb.			24		
			2 Gesch.		3 Gesch.	3 Gesch.											8		
			2 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. (2 Frz.)	2 Erdk.	(4 Franz.)								19 (13)		
			3 Dtsch.				2 Dtsch.						2 Erdk.				7		
sind nur					2 Schreiben										4 Rechn. 2 Schrb.	3 Religion 3 Turnen 4 Dtsch. 4 Rechn.	22		
													3 Dtsch. 2 Schrb.	3 Dtsch.	4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb.	2 Schrb.	23		
					4 Chorgesang										2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	18
					2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen								
		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			18	
		3 Turnen		außerdem 1 Stunde Vorturner, 1 Stunde Anmänner.														8	

OIM und UIM, OIO und UIO) alle 14 Tage je 2 Stunden hintereinander hat.

lt, der bald nach Beginn des Halbjahrs im übrigen zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an das Falk-Realgymnasium abkommandiert wurde.

3. Übersicht der erledigten Lehrstücke.

Die Lehraufgaben stimmen mit den Vorschriften der Lehrordnung von 1901 überein. Die Lektüre in den Klassen Prima und Sekunda hat sich nur wenig von den in den Lehraufgaben vorgeschlagenen Werken entfernt. Hier folgt nur eine Angabe für das Englische und das Französische, da in diesen beiden Gegenständen Veränderungen dadurch, daß das Englische obligatorisch geworden ist, vorliegen.

Englisch: (obligatorisch.)

OIM. Im Sommer als Lektüre den *Tempest* von Shakespeare und im Winter den *Coriolanus* desselben Dichters. Im übrigen wie in OII.

OIO. Im Sommer als Lektüre den *Merchant of Venice* und im Winter den *Julius Caesar* von Shakespeare, im übrigen wie in OII.

UIM. Im Sommer den *Talisman* von Scott in der Ausgabe des Verlages Carl Flemming, im Winter den *Pirate* aus demselben Verlage als Lektüre. Im übrigen wie in OII.

UIO. Im Sommer den *Ivanhoe* von Scott, Verlag Flemming, im Winter *The Fair Maid of Perth* von demselben Schriftsteller aus demselben Verlage. Im übrigen wie in OII.

OIIM. Im Sommer aus dem Lehrbuche von *Tendering* Abschnitt II als Lektüre. Alle drei Wochen ein Extemporale, wöchentlich einmal das Diktieren von Sätzen, die in der Klasse besprochen werden. Sprechübungen über das Gelesene, Grammatik im Anschluß an die Lektüre.

OIIO. Im Sommer die Anekdoten im *Tendering* als Lektüre, im übrigen wie in OIIM.

Im Winter begann OIIM mit der Lektüre der Anekdoten und OIIO mit Abschnitt II *Tendering*.

Französisch: (fakultativ.)

UI. Sommer: Scribe, *Les contes de la reine de Navarre*. Winter: Molière, *Les Précieuses ridicules*. Scribe, *Le Verre d'eau*.

OI. Sommer: *Romanciers du dix-neuvième siècle* (Ausgabe: Flemming, Glogau). Winter Daudet: *Lettres de mon moulin*.

OIIO u. M. Lafontaine, *Ausgewählte Fabeln*. d'Hérisson: *Journal d'un officier d'ordonnance*.

Physikalische Schülerübungen.

Ober- und Unter-Prima abwechselnd alle 14 Tage je 2 Stunden.

OIO., OIM. Mechanik: Mefsbestimmungen, Maschinen, Kräfteparallelogramm, Fallgesetze, Schwerpunkt, Trägheitsmoment, spezifisches Gewicht, Barometer, Höhenmessungen, Pendel. Wärmelehre: Thermometer, Wärmeeinheit, spezifische Wärme. Magnetismus: Coulombsches Gesetz, Kraftlinien. Galvanismus: Stromquellen, Stromstärke, Spannungsänderungen, Widerstandsbestimmungen, spezifischer Widerstand, Ohmsches Gesetz, Wirkungen des Stromes.

OIO., OIM. Akustik: Tonhöhe und Wellenlänge an schwingenden Saiten und Stimmgabeln. Optik. Lichtstärke, Reflexion an ebenen und Hohlspiegeln, Brechungsgesetz, Brechungsexponent, Wellenlänge-Galvanismus: Joulische Wärme, Wellenlänge.

Biologie.

Sommer OIM., Winter UIO. je 1 Stunde wöchentlich.

Einiges aus der Zellenlehre. Die einzelligen Pflanzen und Tiere; Bakterien als Krankheitserreger. Bau und Ernährung der höheren Pflanzen; Vergleich mit den Tieren. Abhängigkeit des Lebens von der Sonne und der Umgebung; Anpassungen. Fortpflanzung und Vermehrung, Entwicklung und Vererbung.

4. Themata für die deutschen Aufsätze.

OIO. 1. Welche Vorteile und welche Nachteile hat den Deutschen die Vorliebe für die Fremde gebracht? 2. Die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz.) 3. Wie ist der Luxus zu beurteilen? 4. Leben und Charakter Mortimers. (Klassenaufsatz.) 5. Was läßt sich für und was gegen den Spruch sagen: „Ubi bene, ibi patria“? 6. Wie hat uns Goethe die Heilung Orests glaublich gemacht? (Klassenarbeit.)

OIM. 1. Wie sühnt Markus Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ seine Schuld? 2. Inwiefern bestätigt Goethes Vaterhaus die Wahrheit des Spruches: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei“? 3. Wie bestätigt in Schillers „Braut von Messina“ der Opfertod Don Cäsars die Wahrheit des Spruches: „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet“? (Abiturienten-Aufsatz M. 1912.) 4. Das Verhältnis des Menschen zu Gott nach Goethes lyrischen Gedichten. 5. Wie erregt und verstärkt der tragische Dichter das Mitleid mit seinem Helden? (Klassenarbeit.) 6. Charakter und Bedeutung des Markus Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ 7. Klassenarbeit.

UIO. 1. Markgraf Rüdiger und Max Piccolomini. 2. (Klassenarbeit.) Hat Lessing Recht, wenn er sagt, daß seine Regeln über die Fabel mit seiner Ausübung nicht allezeit übereinstimmen? 3. (Klassenarbeit.) Die Vorfabel der „Braut von Messina“. 4. Wird der Ausspruch des Chores:

„Die Zeit ist eine blühende Flur,
Ein großes Lebendiges ist die Natur,
Und alles ist Frucht, und alles ist Samen“

durch die Schicksale des Fürstenhauses von Messina bestätigt? 5. Ist Emilia Galotti die Hauptperson in Lessings Drama? 6. (Klassenarbeit.) Warum nennt Lessing die Poesie im Vergleiche zur Malerei die weitere Kunst? 7. „Nach ihren Taten sind die Helden Homers Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen“. 8. (Klassenarbeit.)

UIM. Die dramatische Verwicklung und ihre Lösung in Lessings „Nathan dem Weisen“. 2. Wie stellt nach Lessings „Laokoon“ die Dichtung Körper und körperliche Schönheit dar? (Klassenarbeit.) 3. Adalbert von Weislingen als Gefangener auf der Burg Götzens von Berlichingen. (Klassenarbeit.) 4. a. „Was man ist, das blieb man andern schuldig“. b. Welche Gegensätze in Zuständen und Personen zeigt der erste Aufzug des „Götz von Berlichingen“? 5) Was lernen wir aus der ersten Szene des ersten Aufzuges von Schillers „Braut von Messina“ für die Exposition des Dramas? (Klassenarbeit.) 6. Wie begründet Schiller in der „Braut von Messina“ den Haß der feindlichen Brüder? 7. Wie erweckt Schiller in der „Braut von Messina“ unser Interesse für den Helden des Stückes? (Klassenarbeit.) 8. Welchen Anteil an der Handlung des Dramas hat Beatrice in Schillers „Braut von Messina“?

OIIO. 1. Die Episoden in Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. Inwiefern verkündet Kriemhilds Traum prophetisch den ersten Teil des Nibelungenliedes? 3. Ist in Hebbels „Nibelungen“ die Lehnstreue der einzige Beweggrund für Hagens Handeln? 4. „Deutschland über alles“ der Grundton in den Gedichten Walthers von der Vogelweide. (Klassenarbeit.) 5. Wen läßt Goethe in „Hermann und Dorothea“ über die Neugier richtiger urteilen, den Apotheker oder den Pfarrer? 7. Auf welche Weise gelingt es, den Widerstand des Wirtes gegen die Wahl Hermanns zu beseitigen? (Klassenarbeit.) 7. An der Sprache erkennt man den Menschen. (8. Klassenarbeit.)

OIIM. Sommer: 1. Alte und neue Zeit in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. (Klassenarbeit.) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Stellung der einzelnen Truppenteile zu ihrem Feldherrn? 3. (Klassenarbeit.) Welche Eigenschaften machen Illo geeignet zum Vertrauten Wallensteins? 4. „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“. Winter: 1. (Klassenarbeit.) Was macht den Rhein zum Lieblingsstrom der Deutschen? 2. Spuren der Entstehung aus Einzelliedern im ersten Teile des Nibelungenliedes. 3. (Klassenarbeit.) König Gunther.

UIIO. 1. Frühling und Jugend. 2. Theodor Körner ein Sänger und ein Held. (Klassenarbeit.) 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Wilhelm Tell in Wort und Tat. (Klassenarbeit.) 5. Was predigt uns der Herbst? 6. Der Fortschritt der Handlung im III. Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenarbeit.) 7. Vorgetan und nachbedacht hat manchen in großes Leid gebracht. 8. (Klassenarbeit.)

UHM. 1. „Ja der Krieg verschlingt die Besten“, nachgewiesen an Beispielen aus der Zeit der Napoleonischen Kriege in Deutschland. (Hausarbeit.) 2. Auf welche Personen in der Jungfrau von Orleans läßt sich Thibauts Wort (Prol. 1): „... treue Lieb' hilft alle Lasten heben“ anwenden? (Klassenarbeit.) 3. Wunder und wunderbare Vorgänge in Schillers Jungfrau von Orleans. (Hausarbeit.) 4. Der Prinz von Homburg nach dem Kleistschen Drama. (Klassenarbeit.) 5. Welche Tatsachen erfahren wir über Xenophon aus den ersten 3 Büchern seiner Anabasis? (Hausarbeit.) 6. Welche Umstände führen zur Erhebung der Waldstätte gegen Österreich? (Klassenarbeit.) 7. Wie erreicht es Schiller, daß Tell nicht als Meuchelmörder erscheint? (Hausarbeit.)

5. Aufgaben zu den deutschen und mathematischen Abiturientenarbeiten.

I. Ostern 1912. Deutsch: Die Wahrheit des Dichterwortes: „Ein anderes Antlitz, eh' sie gesehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“, nachgewiesen an Orest in Goethes „Iphigenie“.

Mathematik: 1. Ein regelmäßiges Intraeder hat die Kante a . Welchen Inhalt hat die Kugelschale, die von den Oberflächen der eingeschriebenen und der umgeschriebenen und der einbeschriebenen Kugeln begrenzt wird? 2. Zwei Konvexlinsen, deren Achsen zusammenfallen, sind im Abstände von d m aufgestellt. Zwischen ihnen, und zwar a m von der ersten entfernt, befindet sich ein leuchtender Gegenstand, von dem beide Linsen gleich große Bilder entwerfen. Die Brennweite der ersten Linse ist f . Wie groß ist die der zweiten? 3. Von einem Dreieck sind gegeben $s=1305$ cm, $q_c - q = 928$ cm und $\angle \gamma = 83^\circ 16'$; die Seiten und Winkel des Dreiecks sollen berechnet werden. 4. In eine Ellipse sind zwei gleichseitige Dreiecke so eingeschrieben, daß je zwei Ecken auf der Peripherie liegen, die dritte Ecke des ersten Dreiecks in den Mittelpunkt und die des zweiten in einen Scheitelpunkt der Ellipse fällt. In welchem Verhältnis müssen die Achsen der Ellipse stehen, damit beide Dreiecke gleichen Inhalt haben?

II. Michaelis 1912. Deutsch: Wie beweist der Opfertod des Don Cäsar in Schillers „Braut von Messina“ die Wahrheit des Spruches: „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet“?

Mathematik: 1. Für welchen Punkt der Parabel $y^2 = 2px$ verhält sich die Subtangente zur Normale wie 3 zu 2? Wie lang ist die Tangente in dem Punkte und wie verhält sie sich zur Ordinate des Berührungspunktes? 2. Die Maßzahlen der Seiten eines Dreiecks bilden eine arithmetische Reihe? Die mittlere Seite ist 14 cm, die Fläche $42\sqrt{3}$ qcm. Wie groß sind die Seiten?

3. $\operatorname{ctg} x - \operatorname{ctg} y = -0,9$
 $x - y = 23^\circ 5,6'$. Die Werte von x und y von 0° bis 360° sind zu berechnen. 4. Vor einer Kugel mit dem Radius r befindet sich ein leuchtender Punkt L in einem Abstände $a = r\sqrt{3}$ vom Kugelmittelpunkt M . Welche Strahlen LP gehen nach der Reflexion an der Kugeloberfläche parallel der auf LM senkrecht stehenden Tangentialebene der Kugel? Wie groß ist der Kugelteil, welcher von der Gesamtheit der Radien MP begrenzt wird?

6. Jüdischer Religionsunterricht.

Der jüdische Religionsunterricht, der in den Räumen und unter der Aufsicht der Anstalt für die jüdischen Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und des Kaiser-Wilhelms-Real-Gymnasiums stattfindet, wird von den Herren Dr. Klein und Flanter in drei Abteilungen erteilt, deren erste die Klassen von Unter-Sekunda an aufwärts (Klein), die zweite die mittleren Klassen (Klein), die dritte die unteren Klassen (Flanter) umfaßt.

7. Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt war im Sommer von 368, im Winter von 369 Schülern besucht. Von diesen waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreit:

vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungen
im S. 47 im W. 29	im S. 3 im W. 1
„ 12,8 % „ 8 %	

Außerdem waren im Sommer 21, im Winter 32 Ruderer von 1 Stunde Turnen befreit. — Wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung vom Turnplatz turnten im Sommer 34 Schüler in der Halle bzw. auf dem Schulhofe.

Es bestanden bei 18 Schulklassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 27, zur größten 47 Schüler. Außer den drei wöchentlichen Turnstunden war für das Turnen der Vorturner und Anmänner noch je 1 Stunde angesetzt.

Den Unterricht erteilten im Sommer: Prof. Dr. Dittmar (Musikabteilung), Oberl. Kasack (UII OIII und Spielabteilung), Turnl. Pech (I, OII und Vorturner), Lehrer Gehrman (V), Schulamtskandidat Rickmann (UIII, IV und Anmänner), Lehrer Klinkott (VI); im Winter: Prof. Dr. Dittmar (Musikabteilung), Oberl. Kasack (OIII), Turnl. Pech (OI, UI, Vorturner und Anmänner), Seminarkandidat Klady und vom 1. Dezbr. ab wissensch. Hilfsl. Dr. Kamrad (OII, UII, UIII, IV), Lehrer Gehrman (VI), Lehrer Klinkott (V).

Am 1. und 4. Juli fand ein Wettturnen statt. Beim Schlufturnen am 26. September erhielten die Oberprimaner Samuelsen, Kirschstein und Schnürpel die Erinnerungsmedaille.

Die Gymnasialkapelle bestand im Sommer aus 19 Mitgliedern, im Winter aus 15 Mitgliedern und 8 Anwärtern. Die Uebungen im Winter fanden wie bisher für die Anwärter Montags, für die alten Mitglieder Donnerstags statt.

Der Ruderverein unserer Anstalt besteht zur Zeit aus 47 Mitgliedern. Bei dem Ruderfeste, das am 22. Juni vor den Tribünen des Regattaverains zu Grünau abgehalten wurde, beteiligte sich der „Friedrich Wilhelm“ am Kaiservierer und am Juniorvierer. Der Verein feierte seine interne Regatta unter Beteiligung zahlreicher Alter Herren am 1. Oktober. Während des Sommers wurden zahlreiche Wanderfahrten unternommen. In den Pfingstferien fuhren 9 Boote nach Prieros und Teupitz. Ein Teil der Sommerferien wurde zu Fahrten nach den mecklenburgischen Seen und dem Scharmützel-See benutzt. Und sogar noch im Oktober besuchten mehrere Boote die Duberow. Da im Oktober das Kgl. Joachimsthalsche Gymnasium verlegt wurde, so mußte für die Winterübungen eine andere Gelegenheit gesucht werden. Eine solche fand sich infolge des freundlichen Entgegenkommens der Hohenzollern-Schule (Gymnasial-Abteilung) in Schöneberg, die ein Ruder-Bassin besitzt. Hier wurde Dienstags von 7—10 Uhr abends von unseren Mannschaften geübt. Wir erinnern daran, daß der Verein gern bereit ist, Schülern, die weniger bemittelt sind, Sportkleidung und Fahrkarten zu liefern.

Den Gesangunterricht erteilte der Herr Organist Peters in wöchentlich 18 Stunden. Davon kamen vier Stunden auf die 1. Abteilung, eine für vierstimmigen Chorgesang, eine für den Sopran und den Alt, eine für den Tenor und eine für den Bass bestimmt, zwei auf die 2. Abteilung, der diejenigen Sänger der Klassen von Unter-Tertia aufwärts angehörten, die nicht befähigt waren, in die 1. Abteilung aufgenommen zu werden. Die folgenden 6 Abteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden hat, waren für die Schüler der 6 unteren Klassen bestimmt, mit Ausschluss derjenigen Quartaner und ausnahmsweise auch Quintaner, die nach ihren Leistungen der 1. Abteilung eingereiht waren.

Zeichnen: (Quinta) 1. Halbjahr: Gedächtniszeichnen mit Kohle nach einfachen Lebensformen. Ausführen in Pastellkreide. Zeichnen an der Schultafel. 2. Halbjahr: Ebenso. Tuschübungen nach Blättern und Federn. Pinselübungen. (Quarta) 1. Halbjahr: Gedächtniszeichnen wie in Quinta nach schwierigeren Lebensformen. Tuschübungen nach Blättern, Fliesen, Schmetterlingen, einfachen Stoffen. 2. Halbjahr. Ebenso. Perspektivische Übungen nach gemeinsamem Modell; bei Fortgeschrittneren nach einzelnen Modellen. Tuschübungen wie früher. (Unter-Tertia 1): Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen (Schachteln, Kästen, Spankörben, Gefäßen) mit stumpfer Oberfläche. Angabe der Hauptschatten in Strichmanier und Antuschen durch Lokaltöne. (Unter-Tertia 2): Ebenso. Schattieren in abgesetzten Tönen. Malen nach einfachen Geräten. Federzeichnungen. Tuschzeichnungen ohne Bleistiftvorzeichnung. (Tertia): Malen nach schwierigeren Gegenständen mit spiegelnder Fläche (Flaschen, Gläsern, Metall, Muscheln, Vögeln, Fischen). Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen mit Blei oder Feder. Malen nach denselben Modellen und nach einzelnen Teilen des Schulgebäudes.

Freiwilliges Zeichnen: Malen und Skizzieren nach der Natur. Linearzeichnen: Zeichnen einfacher geometrischer Flächenfiguren und Konstruktionen. Maßstäbe. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in Grund-, Auf- und Seitenrifs mit Schnitten, Abwickelungen. Parallelprojektion. — An dem freiwilligen Unterricht nahmen Teil im Sommer-Semester (1 Oberprimaner, 4 Unterprimaner, 4 Obersekundaner, 10 Untersekundaner) = 19 Schüler, im Winter-Semester (3 Oberprimaner, 8 Unterprimaner, 5 Obersekundaner, 7 Untersekundaner) = 23 Schüler, zusammen 42 Schüler.

8. Zusammenstellung der im Gymnasium eingeführten Schulbücher.

1. **Religion.**
- Bibel, Sonderausgabe des Neuen Testaments OIII.
 Voll-Bibel UII bis OI.
 Novum Testamentum graece UI und OI.
 Schneider, „Einhundert geistliche Lieder“ Verlag von Trowitzsch u. Sohn
 Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-
 unterricht. Teil I VI. V. IV.
 Teil II UIII. OIII.
 Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-
 unterricht. Teil II, Ausgabe B UII.
 Teil III. OII. UI. OI.
 Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religions-Unterricht OIM.
 Völker und Strack, Biblisches Lesebuch (statt der Vollbibel), Ausgabe C,
 Altes Testament IV und UIII.
2. **Deutsch.**
- Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis VI bis OI.
 Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, her. von Muff, I, II, III, IV,
 V, VI, neue Bearbeitung (1904) VI bis UII.
 Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur OII bis OI.
3. **Lateinisch.**
- Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta, Ausgabe A . . VI.
 „ „ „ für Quinta V.
 „ „ „ für Quarta, Ausgabe B . . IV.
 „ „ „ IV, 1 UIII bis OIII.
 „ „ „ IV, 2 UII.
 „ „ „ V OII bis OI.
 Müller, Lat. Schulgrammatik zu Ostermanns lat. Lehrbüchern, Ausgabe B . IV. UIII. OIII. UIIO.
 Von Michaelis 1913 ab auch in OIIM.
 Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax OIIM bis OI.
4. **Griechisch.**
- A. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik UIII bis OII. UIO.
 Von Michaelis 1913 ab auch in OIM.
 Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax UIM bis OI.
 von Bamberg, Homerische Formen UII bis OI.
 Chr. Herwig, Lese- und Übungsbuch für den griechischen Anfangsunterricht
 nebst Vokabularium und Regelverzeichnis UIII. OIII.
5. **Französisch.**
- G. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E IV. UIII.
 G. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E OIII. UIIO.
 G. Ploetz und O. Kares, Sprachlehre OIII und UII.
6. **Englisch.**
- Tendering, Kurzgefaßtes Lesebuch (und Grammatik) OII bis OI.
7. **Hebräisch.**
- Hollenberg-Budde, Schulbuch OII bis OI.
 Gesenius, Handwörterbuch OII bis OI.
8. **Geschichte.**
- Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I IV.
 Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II UIII bis UII.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte,	
Teil III	OII.
Teil IV	UI.
Teil V	OI.
Putzger, Historischer Atlas	IV bis OI.
9. Erdkunde.	
v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe G, Heft 1	V.
- - Heft 2	IV.
- - Heft 3	UIII.
- - Heft 4	OIII.
- - Heft 5	UII.
von Sydow, Schulatlas	VI bis OI.
10. Mathematik und Rechnen.	
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI bis IV.
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	IV bis OI.
August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln	UII bis OI.
11. Naturbeschreibung.	
Wossidlo, Leitfaden der Botanik	VI bis OIII.
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI bis OIII.
12. Physik.	
Jochmann und Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik	OIII bis OI.
13. Gesang.	
Erk und Greef, Auswahl heiterer und ernster Gesänge	VI bis OIII.
14. Turnen.	
Erk, Turn- und Wanderlieder für die deutsche Jugend	VI bis OI.
Nicht aufgenommen sind in dieses Verzeichnis die Ausgaben der in der Schule gelesenen Klassiker.	
Jeder Schüler soll in den höheren Klassen im Besitze derjenigen Schulbücher bleiben, zu deren Anschaffung er in den niedrigeren Klassen verpflichtet war.	
Es dürfen keine alten Ausgaben und keine upsauberen oder unordentlichen Exemplare der Schulbücher benutzt werden.	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. April 1912. Der Kandidat Dr. Rettberg wird zur Ableistung seines Probejahres und zur kommissarischen Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen.

9. Mai 1912. Es wird auf die vielfachen Unglücksfälle hingewiesen, die durch das Baden an Stellen, die nicht ausdrücklich für Badezwecke freigegeben sind, hervorgerufen werden.

31. Mai 1912. Die Weiterbeschäftigung des französischen Lehramtsassistenten Herrn Maillet für das Schuljahr 1912 wird genehmigt.

6. Juli 1912. Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wird darauf hingewiesen, daß der Abschluß von Kollektiv-Versicherungen gegen Unfall für Schüler höherer Lehranstalten nicht zu den Aufgaben der Schule gehört. Wenn die Eltern den Wunsch haben, die Schüler zu versichern, so muß ihnen überlassen bleiben, ihrerseits das Erforderliche in die Wege zu leiten.

8. August 1912. Der Probekandidat Hans Richter wird der Anstalt zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers überwiesen.

10. August 1912. (Erlafs des Herrn Ministers vom 6. Juli 1912.) Das Boxen gehört nicht zu den lehrplanmäßigen Übungen des Turnunterrichts; daher ist eine Unterweisung darin unstatthaft. Das Boxen der Schüler in den Räumen und auf den Plätzen der Schule darf nicht geduldet werden.

22. August 1912. An den Paradedagen (im Frühjahr und am 2. September) fällt der Unterricht aus.

26. September 1912. Die Kandidaten Weitz und Bastmann werden der Anstalt zur weiteren Verwendung überwiesen.

4. (7. 8.) Oktober 1912. Die Kandidaten Philipp, Bock und Kobbe werden dem Gymnasium zur Ableistung ihres Probejahres, der letztere zugleich zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers überwiesen.

11. Oktober 1912. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Bruhn hat an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Vogel das Dezernat über die Anstalt übernommen.

28. Oktober 1912. (Erlafs des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. September 1912.) Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden sind, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zweck werden die Lehrer und Lehrerinnen es sich gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Prof. Dr. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

19. November 1912. Der Kandidat Dr. Kammrad wird der Anstalt zur Erteilung von Turnunterricht und zur weiteren sonstigen Verwendung überwiesen.

18. Dezember 1912. Die Einführung des Lehrbuchs der Geschichte von Neubauer in UIII bis UII wird genehmigt.

4. Januar 1913. Ferienordnung.

1. Osterferien:	Schluss des Unterrichts:	Mittwoch, den 19. März 1913;
	Beginn „ „	Donnerstag, den 3. April 1913;
2. Pfingstferien:	Schluss „ „	Freitag, den 9. Mai 1913;
	Beginn „ „	Freitag, den 16. Mai 1913;
3. Sommerferien:	Schluss „ „	Freitag, den 4. Juli 1913;
	Beginn „ „	Dienstag, den 12. August 1913;
4. Herbstferien:	Schluss „ „	Sonnabend, den 27. September 1913;
	Beginn „ „	Mittwoch, den 8. Oktober 1913;
5. Weihnachtsferien:	Schluss „ „	Dienstag, den 23. Dezember 1913;
	Beginn „ „	Dienstag, den 6. Januar 1914;

Schluss des Schuljahres 1913: Sonnabend, den 4. April 1914.

III. Zur Chronik der Anstalt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben auch in diesem Jahre die Gnade gehabt, zu Allerhöchst Ihrem Geburtstage Bücherprämien für besonders gute Schüler zu verleihen und dadurch die Anstalt zu ehrerbietigstem Dank verpflichtet.

A. Lehrerkollegium.

Zu Michaelis 1912 schied der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Vogel, der viele Jahre hindurch das Dezernat über die Anstalt im Provinzial-Schulkollegium geführt hatte, aus seinem Amte. Die Anstalt besaß in ihm einen stets hilfsbereiten Dezernenten, die Lehrer einen gerechten und entgegenkommenden Vorgesetzten, die Schüler einen wohlwollenden Beurteiler ihrer Leistungen. An seiner Stelle übernahm das Dezernat der neu in das Provinzial-Schulkollegium berufene Provinzial-Schulrat Dr. Bruhn.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Kaisermanövers wurde Herrn Professor Dr. Schneider der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Während der Osterferien erlitt das Kollegium einen schmerzlichen Verlust: Herr Professor Hans Dimmling starb am 5. April infolge eines Unfalles, den er in der Sächsischen Schweiz erlitten hatte. Am 18. März 1866 in Berlin geboren, hatte Dimmling seine Schulbildung auf dem Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster genossen und sich nach im Jahre 1886 bestandener Reifeprüfung dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zugewandt. Nachdem er in den Jahren 1892 und 1893 sich die Lehrbefähigung für Mathematik und Naturwissenschaften und für Turnen erworben hatte, leistete er das Seminarjahr an dem Königstädtischen Realgymnasium in Berlin in der Zeit von Ostern 1893 bis Ostern 1894 und sein Probejahr an dem Königlichen Kaiser Wilhelms-Realgymnasium in Berlin bis Ostern 1895 ab. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer war er in der Zeit vom 1. April 1895 bis 1. Oktober 1900 an der 2. Realschule in Berlin tätig, zeitweilig auch am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster. Zu Ostern 1900 wurde er als Oberlehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium berufen und übernahm hier mathematischen und naturwissenschaftlichen, sowie Turnunterricht in verschiedenen Klassen. Leider nötigte ihn sein Gesundheitszustand im Jahre 1909, den Turnunterricht aufzugeben. Dimmling war ein eifriger und geschickter Lehrer, der bei aller Strenge, die ihm eigen war, die Zuneigung seiner Schüler zu gewinnen verstand. Sie wußten, daß es ihm eine heilige Pflicht war, sie in seinen Stunden möglichst vorwärts zu bringen und zu treuer Arbeit und Pflichterfüllung anzuleiten. Ganz besonders hatte er durch eifrige Pflege des Turnens und der Turnspiele ihre körperliche Ausbildung zu fördern gesucht. Bei seinen Kollegen genoß er Achtung und Vertrauen. Sein Andenken wird von uns allen in Ehren gehalten werden.

Dies Unglück sollte nicht vereinzelt bleiben. Am 26. Juni d. Js. erlitt Herr Professor Dr. Pfeffer durch einen Unfall auf der Strafe eine so heftige Gehirnerschütterung, daß er während des Restes des Sommerhalbjahrs beurlaubt werden mußte. Ein Versuch, den Unterricht wieder mit dem Beginn des Winters aufzunehmen, mißglückte. Sein Urlaub mußte während der Zeit bis zum Anfang Januar 1913 verlängert werden. Auch dann konnte er nur 6 Stunden wöchentlichen Unterricht übernehmen. Zu unserer Freude hat sich sein Zustand derartig gebessert, daß er zu Ostern wieder den größten Teil des Unterrichts aufnehmen kann.

Leider erkrankte auch Herr Professor Dr. Schaar im Anfang November derartig, daß er zunächst bis zum 1. Januar und dann bis zum Schluf des Winterhalbjahres ganz beurlaubt werden mußte. Es besteht die Hoffnung, daß Herr Prof. Dr. Schaar zu Ostern wenigstens einen Teil seines Unterrichts übernehmen wird.

Zu Ostern 1912 verließ der Kandidat Dr. E. Richert die Anstalt, um eine Oberlehrerstelle in Wittenberge zu übernehmen. Der Dank der Anstalt für seine ihr treugeleisteten Dienste begleitete ihn in seine neue Lebensstellung. Auch die Vorschullehrer Knabe und Rippich schieden zu Ostern aus der Lehrtätigkeit aus, die sie viele Jahre hindurch in Treue und Pflichteifer dem Gymnasium geleistet hatten. Wir sind ihnen für diese treuen Dienste zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Zillich ward der Anstalt zu Ostern 1912 weiter überwiesen. Im Beginn des Schuljahres war er auf mehrere Wochen zur Vertretung eines zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers an die Körnerschule in Köpenick abkommandiert.

Herr Dr. Kurth, der zu Ostern 1912 sein Probejahr vollendet hatte, verblieb ebenfalls noch im Verbands der Anstalt, wurde aber auf 1 Jahr zur Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht beurlaubt.

Herr Walter Rickmann trat zu Ostern 1912 sein Probejahr an dem Gymnasium an. Zu Michaelis mußte er beurlaubt werden, weil er seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügen mußte.

Zu Ostern 1912 wurde weiter der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Rettberg der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres und zur kommissarischen Verwaltung der durch den Tod des Herrn Professors Dimmling erledigten Oberlehrerstelle überwiesen.

Zur Vertretung des erkrankten Herrn Professors Dr. Pfeffer trat am 13. August der Kandidat des höheren Lehramts Hans Richter ein. Zu Michaelis 1912 wurde er wieder an seine alte Anstalt, an der er sein Probejahr abzuleisten hatte, zurückkommandiert. Wir sind ihm für seine treuen Dienste zu Dank verpflichtet.

Die Kandidaten des höheren Lehramts Herren Weitz und Bastmann vollendeten zu Michaelis 1912 ihr Probejahr und verblieben an der Anstalt. Der erstere wurde jedoch nach einiger Zeit zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an das Falk-Real-Gymnasium in Berlin geschickt und konnte nur noch 2 Stunden Erdkunde für Herrn Prof. Kirchner erteilen. Herr Bastmann übernahm vom November 1912 ab die Mehrzahl der Stunden des erkrankten Herrn Professors Dr. Schaar.

Zu Michaelis 1912 traten die Herren Wilhelm Bock, Johannes Philipp und Otto Kobbe ihr Probejahr an dem Gymnasium an. Der letztere übernahm zugleich die Vertretung des Herrn Professors Dr. Pfeffer in der Mehrzahl seiner Stunden.

Vom Beginn des Winterhalbjahres bis zum 1. Dezember erteilte der Seminarkandidat Herr Klaudy 12 Stunden Turnunterricht in verschiedenen Klassen. Wir sind ihm für seine erfolgreiche Arbeit zu Dank verpflichtet. Zum 1. Dezember 1912 überwies das Kgl. Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium den anstellungsfähigen Kandidaten Herrn Dr. Gerhard Kammrad, der diese 12 Stunden an Stelle des Kandidaten Klaudy übernahm. Am 1. Januar 1913 wurde noch der Kandidat des höheren Lehramts Karl Kuhlmann dem Gymnasium überwiesen, doch wurde er gleichzeitig für die Zeit bis zum 1. Oktober dieses Jahres zur Wahrnehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der höheren Knabenschule in Angermünde beurlaubt.

Neu in das Lehrerkollegium traten zu Ostern 1912 als Elementarlehrer die bisher an der Vorschule des Gymnasiums und des Realgymnasiums tätigen Herren Gustav Gehrman*) und Gottlieb Klinkott**).

Der Direktor und Herr Professor Dr. Kirchner gehörten auch in diesem Jahre der wissenschaftlichen Prüfungskommission für die Kandidaten des höheren Lehramts an.

B. Schüler.

Leider haben wir den Tod eines braven Schülers zu beklagen gehabt. Am 10. Oktober 1912 starb der Unter-Primaner Theodor Deckert nach kurzem Krankenlager. Sonst war der Gesundheitszustand der Schüler, abgesehen von einigen schweren Erkrankungen, ein normaler.

Die Schülerzahl ist in steter Abnahme begriffen, eine Erscheinung, die sich bei allen Schulen des Innern Berlins bemerkbar macht. Die Abwanderung der Bevölkerung an die Peripherie und in die Vororte, das Verschwinden von Wohnhäusern und ihre Umwandlung in Geschäftshäuser, Hotels und dergl. mehr — kurz, die Umwandlung der inneren Stadtteile in eine Geschäfts- und Fremdenstadt ist in unaufhaltsamem Fortschreiten begriffen. Es kommt auch noch hinzu, daß ein gewisser utilitaristischer Zug durch unsere Zeit geht, der viele Eltern antreibt, ihre Kinder mehr den Realanstalten zuzuführen. Freilich auch diese leiden bereits merklich durch die Umwandlung der inneren Stadt. Die Anstalt wurde von Schülern aus 90 Stadtbezirken und von 102 Auswärtigen besucht.

Zu Ostern 1912 bestanden 27 Ober-Primaner die Reifeprüfung, davon 12 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Zu Michaelis 1912 waren es 13, von denen 5 befreit werden konnten. Bei der Osterprüfung führte der Direktor den Vorsitz, bei der Michaelisprüfung der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Vogel.

*) Gustav Gehrman, geboren am 13. Mai 1859 zu Berlin, besuchte das Dorotheenstädtische Realgymnasium in Berlin und das Königliche Seminar für Stadtschullehrer ebenda. Er unterrichtete zuerst an hiesigen höheren Privatschulen und trat Ostern 1887 in den städtischen Dienst, von wo er Michaelis 1889 an die Königliche Vorschule berufen wurde.

**) Gottlieb Klinkott, geboren am 25. Juli 1870 zu Münchhausen, Kreis Luckau, besuchte das Königliche Seminar zu Friedeberg (Nm.) und wurde später zur Teilnahme an dem wissenschaftlichen Fortbildungskursus (Berlin 1901-03) einberufen. Er unterrichtete zuerst an der Volksschule zu Straupitz und war von Ostern 1895 ab Kantor und 1. Mädchenschullehrer in Lieberose. Am 1. Januar 1909 wurde er an die Königliche Vorschule berufen.

Über den Ruderverein der Anstalt s. S. 34.

Der Gartenbauverein nahm im Sommer 1912 seine Tätigkeit auf dem Turnplatz in der Hasenheide in gewohnter Weise unter dem Protektorat des Oberlehrers Kasack auf. Ihm gehörten 35 Schüler an. Frau Rechnungsrat Tobbye hat sich auch in diesem Jahre durch Spendung einer größeren Summe als Gönnerin des Vereins erwiesen. Wir sprechen ihr auch an dieser Stelle gerne hierfür unseren Dank aus.

Ueber das Schlufsturnen s. S. 34.

Ueber die Gymnasialkapelle vergl. S. 34.

Schülerausflüge. Der Ruderverein hat auch in diesem Sommer zahlreiche Wanderfahrten unternommen. Über diese vergl. S. 34.

Herr Oberlehrer Kasack unternahm aufer einer Reihe von Tageswanderungen mit Schülern eine Pfingstturnfahrt mit 21 Schülern aus verschiedenen Klassen und in Gemeinschaft mit Oberlehrer Dr. Topp. Die sechstägige Wanderung durch die Rhön begann in Fulda und endete in Eisenach. Die Kosten betragen für jeden einzelnen Schüler 33,50 Mk.

Zum ersten Male wurden in diesem Winterhalbjahre wissenschaftliche Vorträge mit Lichtbildern für die Schüler und ihre Angehörigen in der Aula des Gymnasiums veranstaltet. Am 21. November sprach Herr Professor Dr. Kirchner über den Friedhof am Eridanos, am 10. Dezember Herr Professor Frank über das Weltbild im Wandel der Zeiten; am 8. Januar der Kandidat des höheren Lehramts Herr Weitz über Pompeji, seine Strafen und Häuser; am 13. Februar Herr Professor Dr. Dittmar über Richard Wagners Parzival; am 6. März Herr Dr. med. Heimann über Tunis und Algier. Die Vorträge hatten sich eines sehr lebhaften Besuches zu erfreuen. Die guten Erfahrungen, die wir mit diesen Vorträgen gemacht haben, ermutigen uns, auch für das nächste Winterhalbjahr solche Vorträge in Aussicht zu nehmen. Der Unter-Primaner Friedrich leistete bei der Einrichtung und Handhabung des Projektionsapparates dankenswerte Dienste. Herr Organist Schmidt von der Auferstehungskirche in Berlin hatte am 13. Februar den Vortrag des Vorspiels und des Charfreitagszaubers, sowie einzelner Stellen aus Parzival auf seinem Meisterharmonium übernommen. Wir sprechen ihm hierfür auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus.

Am 1. Februar fand ein zahlreich besuchtes Schülerkonzert statt. Im 1. Teil wurde die melodramatische Kantate von Franz Treller „Dem Kaiser Heil“, komponiert von C. Ad. Lorenz, unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Peters vorgeführt. Die Klavierbegleitung hatte Herr Oberlehrer Dr. Boehm gütigst übernommen. Die zu deklamierenden Teile trugen die Unter-Primaner Schaade und David vor, ein Bariton-Solo der Unter-Primaner Salzwedel. Der Chor sang im 2. Teile Lieder von Grell und Radecke und die Schwedische Bauernhochzeit von Södermann, die Gymnasialkapelle trug „Dies ist der Tag des Herrn“ von Kreutzer vor, sowie Lieder von Mendelssohn und einen von Herrn Professor Dr. Dittmar komponierten Marsch „Mein lieber alter Kasten“ vor. Heinrich und Edwin Goldbeck führten ein Violin-Konzert von Sülz vor, die Ober-Primaner Keil und Grunow, der stud. phil. Köhler, ein früherer Schüler der Anstalt, und der Unter-Sekundaner Kühn erfreuten die Zuhörer durch ein Streichquartett von Volkmar; der Unter-Primaner Pulvermacher trug die F-dur Romanze für Violine von Beethoven vor. Die Vorführungen fanden reichen Beifall. Herrn Kühn, der in lebenswürdiger Weise auf seine Kosten den Druck der Programme übernommen hatte, sprechen wir auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus. Der reiche Ertrag des Konzerts ist für die Gymnasialkapelle bestimmt.

Auch in diesem Jahre fanden die Schüler Gelegenheit zum Besuch von Ausstellungen, Museen und dergl.

C. Schulfeierlichkeiten.

Am 31. Mai unternahmen die einzelnen Klassen Ausflüge in die Umgegend von Berlin.

Am Sonnabend, den 31. August, wurde das Sedanfest in der Aula gefeiert. Zu Beginn sang der Chor das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“, daran schlossen sich einige Deklamationen und der Gesang des Chors: „Jauchze, frohlocke, stolze Germania“. Herr Professor Fittig hielt die Festrede; sodann folgte eine Ansprache des Direktors, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Gemeinsamer Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Feier.

Bei dem Schlufsturnen am Donnerstag, den 26. September wurden die Resultate des Wettturnens mitgeteilt (s. S. 34) und das Turnen auf dem Turnplatze mit einer Ansprache des Direktors geschlossen.

Am 2. November wurde das Reformationsfest in der Aula gefeiert. Gemeinsamer Gesang der ersten beiden Verse des Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ eröffnete die Feier; darauf trug der Schülerchor die Motette „Herr, ich habe lieb“ vor. Schriftverlesung und Gebet schlossen sich an, sowie Gesang der Motette: „Du Hirte Israels“. Der Ober-Primaner Meyer hielt die Festrede. Ihm wurde

darauf unter einer Ansprache durch den Direktor die von dem Magistrat der Stadt Berlin gestiftete Reformationsdenkmünze überreicht. Zum Schlusse sang die Schulgemeinde den letzten Vers des Lutherliedes. Der gemeinsame Gesang wurde von dem Bläserkorps der Anstalt begleitet.

Die Weihnachtsfeier wurde diesmal am Sonnabend, den 21. Dezember, veranstaltet. Gemeinsamer Gesang der ersten beiden Strophen des Liedes „Dies ist der Tag“ und Gebet eröffneten dieselbe. Darauf folgte die Deklamation des Gedichtes „Weihnachten“ von Wildenbruch, Chorgesang „Heilige Nacht“ und Deklamation der Gedichte „Kaiser Heinrichs Weihnachtsfest“ und „Der Traum“. Der Direktor verlas das Weihnachtsevangelium und schloß daran eine Ansprache. Die Feier, während der ein mit brennenden Lichtern geschmückter Tannenbaum Weihnachtsglanz verbreitete, wurde durch den gemeinsamen Gesang der Schlusstrophe des Liedes: „Dies ist der Tag“ geschlossen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am Montag, den 27. Januar, durch einen Festakt in der Aula gefeiert. Nach dem gemeinsamen Gesange der ersten Strophe des Liedes: „Vater, kröne du mit Segen“, trug der Chor den Gesang „Heil, Kaiser dir“ vor. Es schlossen sich daran 4 Deklamationen von Schülern, die Festrede des Oberlehrers Materne und die Verteilung der von Sr. Majestät geschenkten Prämienbücher durch den Direktor. Mit einem Kaiserhoch und dem gemeinsamen Gesange des 1. Verses „Heil dir im Siegerkranz“ schloß der Festakt. Die gemeinsamen Gesänge wurden von der Bläserkapelle der Anstalt begleitet.

D. Unterricht.

An dem unter Leitung des französischen Lehramtsassistenten Herrn Maillet stehenden französischen Konversationsunterricht nahmen im Sommerhalbjahr 54 Schüler, im Winterhalbjahr 58 Schüler teil.

Allen Schülern von OII aufwärts ist die Gelegenheit geboten, das Französische, das von OII ab wahlfrei wird, in wöchentlich 2 Stunden weiter zu treiben. An dem wahlfreien französischen Unterricht nahmen im Sommerhalbjahr 40 Schüler, im Winterhalbjahr 49 Schüler teil.

Die physikalischen Schülerübungen wurden im Sommer- und Winterhalbjahr von durchschnittlich 31 Schülern der OI und UI benutzt.

Der Handfertigkeitsunterricht, der jetzt der Anstalt selbst angegliedert worden ist, fand wieder im Winterhalbjahr 1912/13 statt. Es beteiligten sich daran 24 Schüler der Klassen VI—OIII (einschl.). Die Herren Liebenow und Ramin haben in diesem Halbjahr den Unterricht in dankenswerter Weise gefördert.

Seit Ostern 1911 ist biologischer Unterricht in der Weise mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde eingeführt worden, daß Herr Professor Frank ihn im Sommerhalbjahr in wöchentlich 1 Stunde in UIM, Herr Professor Günther im Winterhalbjahr in wöchentlich 1 Stunde in UIO erteilte. Der mathematische Unterricht wurde in beiden Klassen um je eine Stunde wöchentlich gekürzt.

Von auswärtigen Lehrern wohnten dem Unterrichte in einzelnen Stunden bei: die Herren Oberlehrer Zilliacus aus Helsingfors, der Professor N. Philippof aus Philippopol, der Professor Woinowitsch aus Serbien, der Universitäts-Professor Kuwaski aus Ribeirão Preto in Brasilien, der Professor Dimitrie N. Dimo aus Rumänien.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	010	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M	01Q	01M
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1912.	21	17	20	22	20	15	29	19	21	22	25	22	24	25	18	18	15	16
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1912/13	26	18	22	14	20	13	32	19	24	17	24	26	24	21	19	11	15	22
3. Am 1. Februar 1913	26	18	22	14	20	12	31	20	24	16	23	26	23	20	20	11	15	22
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	18,9	18,2	17,8	17,3	17,2	15,9	16	15,3	14,9	14,3	13,8	13,3	12,6	12,4	11,5	11,1	10,7	9,9

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige		aus dem Schulort	von außerhalb
						Preußen	Ausländer		
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs 1912	266	35	1	67	350	14	5	266	103
2. Am Anfang d. Winterhalbj. 1912/1913	272	33	—	62	348	13	6	264	103
3. Am 1. Februar 1913	270	32	—	61	345	12	6	261	102

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Ostern 1912.

No.	Name.	Geburts-		Religion.	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf.
		Zeit.	Ort.		Stand.	Wohnort.	auf dem Gymna- sium	in Prima	
							Jahre.	Jahre.	
1.	Herbert Adamkiewicz*)	30. März 1894	Berlin	jüd.	Apothekenbesitzer	Berlin	9	2	Physik und Chemie
2.	Wolfgang Aich*)	20. Januar 1893	Berlin	evang.	Telegraphen- sekretär	Mariendorf	9	2	Baugenieur
3.	Walter Braun*)	1. Mai 1894	Berlin	jüd.	Kaufmann	Schöneberg	9	2	Rechtswissenschaft.
4.	Johannes Braun	15. Februar 1894	Berlin	evang.	Pastor	Berlin	9	2	Medizin.
5.	Kurt Dunkel	10. Juli 1891	Berlin	evang.	Kolonialbeamter †		7	2 1/2	Orientalische Philologie.
6.	Kurt Fiekel	3. Oktober 1890	Meppen	evang.	Bureauvorsteher †		6	2	Medizin.
7.	Walter Gilsmann*)	13. Januar 1888	Prausnitz	evang.	Apotheken- besitzer†		2	4	Philologie.
8.	Wilhelm Grote	16. Oktober 1893	Berlin	evang.	Rentier	Berlin	9 1/2	2	Chemie.
9.	Hermann Grunow	11. Oktober 1893	Breslau	evang.	Oberregierungsrat	Berlin	5 3/4	2	Rechtswissenschaft.
10.	Walter Hahn	17. Oktober 1892	Berlin	evang.	Professor	Berlin	10	2	Kunstgeschichte und neuere Sprachen.
11.	Paul Halfmann*)	28. Mai 1893	Saarbrücken	evang.	Regierungsbaurat	Steglitz	3	2	Baufach.
12.	Otto Held*)	25. Januar 1893	Berlin	evang.	Generaldirektor	Berlin	9 1/2	2	Elektrotechnik.
13.	Hermann Helfft	11. Mai 1893	Berlin	jüd.	Kaufmann	Charlotten- burg	9 1/2	2 1/2	Nationalökonomie.
14.	Hans Humpert*)	2. Dezember 1893	Berlin	evang.	Kaufmann	Wilmsdorf	9	2	Marineoffizier.
15.	Adolf Kaul	17. Januar 1893	Beelitz i. d. M., Berlin	evang.	Lehrer	Beelitz i. d. M. Berlin	3 1/2	2 1/2	Medizin.
16.	Herbert Köhler*)	6. Oktober 1893	Berlin	evang.	Professor	Berlin	9	2	Germanistik und klass. Philologie.
17.	Otto Mai	12. November 1891	Adlershof	evang.	Lehrer	Nieder- Schönhausen	10	2 1/2	Theologie.
18.	Rudolf Nernst*)	17. August 1893	Göttingen	evang.	Geh. Regierungs- rat, Professor	Berlin	5	2	Forstwissenschaft.
19.	Julian Pawlowski	21. Januar 1889	Neukirch	kath.	Organist	Neukirch	2	3	Kirchenmusik.
20.	Otto Piascud*)	29. Oktober 1891	Zobten a. Berge	evang.	Direktor im Bund der Landwirte	Berlin	11	2	Medizin.
21.	Wilhelm Praetorius	10. Mai 1893	Eberswalde	evang.	Geh. Ober- Regierungsrat	Berlin	10	2 1/2	Medizin.
22.	Gero Reuter	3. März 1893	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	5 1/2	2 1/2	Medizin.
23.	Hans Roelsner	16. Januar 1894	Prenzlau	evang.	Kaufmann†	Berlin	9	2	Medizin.
24.	Kurt Sellenscheidt	11. Dezember 1891	Berlin	evang.	Generaldirektor	Berlin	11	2 1/2	Rechtswissenschaft u. Nationalökonomie
25.	Günter Stachow	24. April 1893	Berlin	evang.	Landgerichts- Direktor	Berlin	7	2 1/2	Offizier.
26.	Harry Zemmin*)	23. Juni 1893	Berlin	evang.	Kaufmann	Halensee	9 1/2	2 1/2	Medizin.
27.	Hans Zuleger	25. März 1894	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	9	2	Kaufmann.

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

b) Michaelis 1912.

No.	Name.	Geburts-		Religion.	Stand.	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beru.
		Zeit	Ort.			Wohnort.	auf dem Gymna- sium Jahre.	in Prima Jahre.		
1.	Manfred Adam	31. März 1894	Berlin	jud.	Kaufmann	Charlotten- burg	9	2	Rechtswissenschaft.	
2.	Rudolf Behr*)	9. Mai 1894	Breslau	jud.	Kaufmann	Charlotten- burg	9	2	Rechtswissenschaft.	
3.	Werner Eritzschen')	8. Oktober 1894	Berlin	evang.	Geh. Justizrat Dr. jur. + Professor, Oberlehrer + Kaufmann + Lehrer		9	2	Offizier.	
4.	Helmut Hahn	3. August 1894	Berlin	evang.			9	2	Marineoffizier.	
5.	Walter Karewski	28. Juli 1894	Berlin	jud.		Kiowo	9 3 1/2	2 2 1/2	Medizin. Rechtswissenschaft u. Nationalökonomie	
6.	Joseph Maciejzynski	6. August 1890	Berlin Kiowo	kath.			9	2	Rechtswissenschaft.	
7.	Günther Link*)	3. Januar 1892	Berlin	evang.	Schneidemeister Justizrat und Notar	Berlin- Grünberg i. Schlesien	9	2	Rechtswissenschaft u. Nationalökonomie	
8.	Rudolf Manasse*)	3. April 1894	Berlin	jud.	Direktor	Berlin	9 1/2	2	Rechtswissenschaft.	
9.	Heinrich Mantler	14. Oktober 1893	Berlin	kath.					Rechtswissenschaft u. Nationalökonomie	
10.	Gustav Pourroy')	3. März 1894	Friedenau	evang.	Oberingenieur	Friedenau	5	2	Rechtswissenschaft.	
11.	Leopold Rubinsohn	16. Juni 1894	Berlin	jud.	Kaufmann	Berlin	9	2	Medizin.	
12.	Bruno Samuelson	12. November 1893	Berlin	evang.	Rentier	Berlin	10	2	Offizier.	
13.	Erich Wolff	8. August 1891	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	11 1/2	3	Kunstakademie.	

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Es werden hier nur noch die Geschenke aufgeführt werden.)

Geschenke an die Lehrerbibliothek: Vom Herrn Minister: Briefe Kaiser Wilhelms des Ersten. Herausgegeben von E. Brandenburg 1911. Erlafs des Ministers, betreffend Jugendpflege 1911. Materialien zur Berücksichtigung des Versicherungswesens 1911. Engel, Schiller als Denker 1908. Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preussischen Lehranstalten 1912. Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Horn, Führer durch das höhere Unterrichtswesen in Deutschland 1911. Kaiser Maximilians Gebetbuch, herausgegeben von K. Gietlow 1907. Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1912/13. Vom Magistrat: Bericht über die Gemeindeverwaltung Berlius 1906—1910. Vom Verlag Eisenschmidt: H. Jänicke, Von Tilsit bis Leipzig 1913. Vom Verfasser: M. Schmidt, Franz Junghahn 1909. Von Herrn Oberlehrer Dr. Boehm: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, 22 Jahrg. Von Herrn Dr. Rettberg: W. Münch, Unterrichts- und Erziehungswesen 1912.

Geschenke an die Schülerbibliothek: Vom Herrn Minister: Sadée, Römer und Germanen; Speck, Der Joggeli, Vom Verlag: v. Bremen, Friedrich der Grofse. Vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung: Engel, Schiller als Denker (von der Lehrerbibliothek an die Schülerbibliothek überwiesen). Vom Unter-Primaner Stachow: Elden, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen, 12. Jahrg. 1912. Von der Raabe-Gesellschaft: W. Raabe, Um des Reiches Krone.

Naturaliensammlung. Geschenke: Eine Anzahl von Junikäfern, ein Schneckenabdruck, Asbest, Hirschwirbel, eine Brillenschlange, ein wandelndes Blatt, ein Skorpion, eine Turmschwalbe, ein Goldhähnchen.

Für die physikalische Sammlung wurden geschenkt: Von dem Obertertianer Bluth: Ein Klaviertastenmodell mit Einzelteilen. Von dem Obertertianer Stobwasser: Rohstoffe und Erzeugnisse der Seifenfabrikation.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern, sowie besondere Zuwendungen an die Anstalt.

1. Das Schülerstipendium des Gymnasiums, das nach seinen Satzungen dazu bestimmt ist, schwachbemittelten Schülern der Anstalt, besonders der oberen Klassen, Unterstützungen zu gewähren, wobei ganz- oder halbverwaiste bei im übrigen gleicher Würdigkeit den Vorzug haben sollen, hat sich im Jahre 1911 um 200 Mk. vermehrt. Davon sind dem Stiftungskapital wie alljährlich 150 Mk. aus der Schatulle Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. zugeflossen, wofür an dieser Stelle dem hochherzigen Geber erneuten ehrfurchtsvollen Dank darzubringen uns vergönnt sein möge. Außerdem verdankt das Stipendium wie in den früheren Jahren einem ungenannten Wohltäter eine Zuwendung von 50 Mk. Aus dem Zinsertrage der Stiftung, deren Vermögen Ende 1912 32885,95 Mk. betrug, sind 8 Schüler der oberen Klassen mit zusammen 980 Mk. unterstützt worden.

2. Die Lehrerwitwen-Kasse des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Königlichen Kaiser Wilhelm-Realgymnasiums, der Königlichen Elisabeth- und der Königlichen Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1912 fünf Hypotheken von zusammen 82500 Mk., ferner an Wertpapieren mit Einschluß des Lehmannschen Legates 15 400 Mk. und einen Barbestand von 1295,91 Mk. Die Zahl der Witwen betrug 17. An Zuwendungen erhielt die Kasse von Frau Professor Kroenig und Frau Professor Wagner die ihnen zustehende Pension von je 240 Mk.

3. Aus dem Ranke-Fonds wurden an mehrere Abiturienten Prämien verliehen.

4. Aus der v. Raumer-Stiftung erhielten mehrere Primaner Prämien in Anbetracht ihrer Leistungen in den alten Sprachen; außerdem wurden einigen früheren Schülern, in Anbetracht ihres für das klassische Altertum dauernd bewiesenen Interesses Geldprämien verliehen.

5. An Universitätsstipendien ist zu Ostern ein Staatsstipendium von 300 Mk., zu Michaelis 1913 das Oelrichsche Viatikum zu verleihen.

6. Der Vater des Abiturienten Held stellte der Anstalt 500 Mk. zur Verfügung, die zur Unterstützung von Schülern bei längeren Ausflügen dienen sollen. Wir sprechen dem hochherzigen Geber auch an dieser Stelle unseren besten Dank aus.

7. Infolge des Vortrages des Herrn Professors Dr. Dittmar wurde dem Direktor von einem unbekanntem Geber 100 Mk. für Schulzwecke zur Verfügung gestellt. Wir sprechen dem unbekanntem Wohltäter hiermit unseren besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf den zu Michaelis ds. Js. wieder für die Klassen VI—OIII einschliesslich beginnenden Handfertigkeitsunterricht verweise ich auch an dieser Stelle. Ich werde im Laufe des Sommerhalbjahres in den Klassen noch Genaueres bekannt geben und Umfrage halten, wer sich daran beteiligen will.

Bei der Bedeutung, die das Turnen für die körperliche Entwicklung und die Gesundheit der Schüler der Grossstadt hat, spreche ich die Erwartung aus, dass die Eltern nur in den allerdringendsten Fällen von einem ärztlichen Dispensationsatteste Gebrauch machen. Nur solche Atteste können Berücksichtigung finden, in denen Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

Ich mache wiederum auf die Bestimmung unserer Schulordnung aufmerksam, wonach in allen Krankheitsfällen dem Ordinarius sofort Kenntnis davon gegeben werden muss. Ferner ist beim Wiedereintritte des Schülers schriftliche Anzeige über die Dauer der Krankheit zu machen.

Gleichzeitig bringe ich folgende Bestimmung der Schulordnung in Erinnerung: § 19. „Behufs einmütigen Zusammenwirkens von Schule und Haus ist es erwünscht, dass die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sich mit dem Direktor und dem betreffenden Klassenleiter in Verbindung halten. Die Schule muss grosses Gewicht auf ein solches Zusammenwirken von Haus und Schule legen. Nur durch gegenseitige Verständigung, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, kann die Erziehung, die von beiden Faktoren ausgeübt wird, wirklichen Erfolg haben.“

Unter Verweisung auf die im Programm von 1912, S. 11 bekanntgegebene Verfügung vom 19. XII. 1911 betr. Mitgliedschaft von Schülern bei Vereinen ausserhalb der Schule mache ich darauf aufmerksam, dass von der Schule aus nur an der Anstalt bestehende Vereine gestattet werden. Wollen Eltern ihre Söhne an Veranstaltungen von Vereinen ausserhalb der Schule teilnehmen lassen, so erwarte ich im Interesse erfolgreichen Zusammenwirkens in der Erziehung, dass sie dies dem Direktor oder dem Ordinarius vorher mitteilen.

Zu Ostern müssen die meisten Einzelversicherungen, die bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein A.-G. in Stuttgart (Filiale Berlin, Anhaltstrasse) abgeschlossen sind, erneuert werden. Da nach den Verfügungen der vorgesetzten Behörden die Schule sich mit Vermittlung einer solchen Versicherung nicht mehr befassen kann, so kann ich nur den Eltern anheimgen, selbst mit dem Verein in Verbindung zu treten. Die Versicherung hat sich bei mehreren Unfällen recht gut bewährt.

Ich mache die Eltern an dieser Stelle besonders auf den Erlafs des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 8. März 1912 aufmerksam, in dem darauf hingewiesen wird, dass durch die Kinematographentheater die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, wodurch eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten steht. „Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, dass sie unpassende und grauenvolle Scenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muss sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbenes kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.“ Im

Anschlufs an diesen Erlafs mache ich auf die Polizeiverordnung für den Landespolizei-Bezirk Berlin, vom 5. Dezember 1912 aufmerksam, wonach Kinder und jugendliche Personen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr nur besondere Jugendvorstellungen, deren Spielplan von der Ortspolizeibehörde genehmigt ist, besuchen dürfen. Für alle Schüler der Anstalt gilt aber die Bestimmung der Schulordnung, wonach der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten u. dergl. nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Eltern gestattet ist, auch für die Lichtspieltheater. Die Eltern aber bitte ich mit der Erteilung dieser Genehmigung äußerst vorsichtig und sparsam zu sein.

Die Eltern unserer Schüler werden ersucht, auch ihrerseits darauf zu achten, daß nicht durch Mitnahme von Entbehrlichem das Gewicht der Schultaschen über das zulässige Mafs gesteigert wird. Durch hygienische Rücksichten empfiehlt es sich überdies, die Taschen nicht unter dem Arm, sondern auf dem Rücken tragen zu lassen.

Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 19. März, um 9 Uhr mit der Verkündigung der Versetzungen und der Aushändigung der Zeugnisse geschlossen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 3. April, um 9 Uhr.

Um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, werden die Eltern unserer Schüler ersucht, dem Direktor im Februar oder im August Mitteilung zu machen, falls ihre Söhne im nächsten Halbjahr noch als Schüler der Obersekunda den Konfirmanden-Unterricht besuchen sollen.

Eine Verlängerung der Ferien wird den Schülern nur dann gewährt, wenn ein Gesuch von den Eltern rechtzeitig eingereicht wird und von einem ärztlichen Zeugnis, sowie von dem Nachweis für die Notwendigkeit der Auflösung des elterlichen Haushaltes unterstützt ist. Ich bitte die Eltern herzlichst, nur in den allerdringendsten Fällen um eine Verlängerung der Ferien einzukommen, da ich nur in wirklichen Notfällen dem Gesuche entsprechen kann.

Der Direktor.
Prof. Dr. Evers.

Anschluß an diesen Erlaß macht
5. Dezember 1912 aufmerksam
vollendeten 16. Lebensjahr nur
genehmigt ist, besuchen dürfen.
wonach der Besuch von Theater
Eltern gestattet ist, auch für
Genehmigung äußerst vorsichti

Die Eltern unserer S
Mitnahme von Entbehrlichem
hygienische Rücksichten empfi
Rücken tragen zu lassen.

Anonyme Zuschriften

Das Schuljahr wird Mi
der Aushändigung der Zeugnis

Das Sommerhalbjahr

Um Unzutraglichkei
Direktor im Februar oder
jahr noch als Schüler der C

Eine Verlängerung d
den Eltern rechtzeitig eingere
für die Notwendigkeit der A
herzlichst, nur in den aller
ich nur in wirklichen Notfä

Landespolizei-Bezirk Berlin, vom
nen vom vollendeten 6. bis zum
ielplan von der Ortspolizeibehörde
die Bestimmung der Schulordnung,
mit ausdrücklicher Genehmigung der
bitte ich mit der Erteilung dieser

arauf zu achten, daß nicht durch
ässige Maß gesteigert wird. Durch
unter dem Arm, sondern auf dem

Verkündigung der Versetzungen und

hr.

in unserer Schüler ersucht, dem
s ihre Söhne im nächsten Halb-
echt besuchen sollen.

gewährt, wenn ein Gesuch von
eugnis, sowie von dem Nachweis
erstützt ist. Ich bitte die Eltern
ung der Ferien einzukommen, da

Der Direktor.
Prof. Dr. Evers.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text.

Third block of faint, illegible text.

Fourth block of faint, illegible text.

Fifth block of faint, illegible text.

Sixth block of faint, illegible text.

Seventh block of faint, illegible text.

Eighth block of faint, illegible text.

Ninth block of faint, illegible text.

Tenth block of faint, illegible text.

Eleventh block of faint, illegible text.

Twelfth block of faint, illegible text.

Thirteenth block of faint, illegible text.

Fourteenth block of faint, illegible text.

Fifteenth block of faint, illegible text.

Sixteenth block of faint, illegible text.

Seventeenth block of faint, illegible text.

Eighteenth block of faint, illegible text.